



Kennen sich aus in Sachen Industrie 4.0: Betriebsratsmitglieder der Maschinenbaufirma EMG Automation

Foto: Stephen Petrat



Auf Schatzsuche

Schatzsucher arbeiten mit Metalldetektoren; sie geben Laut, wenn im Boden ein Schatz verborgen ist. So ähnlich funktioniert die Betriebslandkarte der IG Metall. Mit ihrer Hilfe lässt sich herausfinden, ob Industrie 4.0 bereits im Betrieb angekommen ist und – wenn ja – wo und wie weit sie vorgedrungen ist. Produktion und Verwaltung, Arbeitsvorbereitung und Montage, Innendienst und Vertrieb: Inwieweit sind sie miteinander vernetzt? Und welche positiven oder negativen Auswirkungen hat diese Vernetzung auf die Zahl der Arbeitsplätze, auf die Qualität der Arbeitsbedingungen und auf die Qualifikation der Beschäftigten (erfährt sie eine Auf- oder Abwertung)?

Industrie 4.0: Nah dran

Arbeit 2020 So heißt das jüngste Projekt der IG Metall NRW; es ist ein Angebot an Betriebsräte, Industrie 4.0 – die vierte industrielle Revolution – mitzugestalten. 18 Unternehmen nehmen an der ersten Projektstaffel teil, zum Beispiel EMG, Pronorm und Schrader.

»Firmen, die sagen, sie hätten nichts mit Industrie 4.0 zu tun, haben keine Zukunft.« Davon ist Stefan Köster, Betriebsratsvorsitzender von **EMG Automation** in Wenden bei Olpe, überzeugt. Er und seine zehn Betriebsratskollegen haben sofort zugegriffen, als sie erfuhren, dass sie mit Unterstützung der IG Metall die Zukunft der EMG und ihrer 350 Beschäftigten mitgestalten können. »Du kannst die Zeit ja nicht anhalten«, sagt Stefan Burghaus, »Industrie 4.0 kommt.« Und Christoph Otis fügt hinzu: »Da ist es besser, zu agieren, statt zu reagieren.«

Es begann die mühsame Arbeit, eine Betriebslandkarte zu erstellen (»Auf Schatzsuche«). Aus allen 24 Bereichen der EMG bat man ein oder zwei Kollegen zu einem 20-minütigen Interview. Und befragte sie zum Stand der Technik. »Das ist, als würdest Du mit der Taschenlampe die letzten Ecken ausleuchten«, sagt Frank Blecher, »da kommen auch Wahrheiten ans Licht, die weh tun, aber für den Erhalt des Standorts wichtig sind.«

So kam heraus, dass die unterschiedlichste Hard- und Software angeschafft worden ist. »Wir haben die Hände überm Kopf zusammengeschlagen«, berichtet Mario Hecken, »kein Wunder, dass die Zusammenarbeit nicht überall klappte.«

Hinzu kam, dass die Beschäftigten mit den Neuanschaffungen allein gelassen wurden. »Schulung? Fehlanzeige!«, sagt Rainer Stracke. Um nicht als »Pöttchen Doof« (Hecken) dazustehen, sagte niemand, dass er Schulung nötig hat. »Zumal Sprüche die Runde machten wie »das Programm ist selbsterklärend« oder »kennste ein Programm, kennste alle«, sagt Marc Pingel. Damit räumt die Firma jetzt auf, im neuen Bildungsprogramm der EMG Academy stehen auch Schulungen für Computersysteme.

Vom Ergebnis der Interviews »war auch die Geschäftsführung überrascht«, sagt Claudia Avanzato. Marius Jung: »Das war ein Weckruf!« Damit er nicht verhallt, haben Betriebsrat, Geschäftsleitung und

»Nur mitbestimmt wird Arbeit 4.0 menschengerecht.«

Knut Giesler,
IG Metall-Bezirksleiter
NRW



Große Nummer

Mitte 2015 haben IG Metall-Bezirksleiter Knut Giesler und der Präsident der Metallarbeitgeber in NRW, Arndt Kirchhoff, vereinbart, die Entwicklung von Industrie 4.0 »eng (zu) begleiten«. Im Projektteam der IG Metall-Bezirksleitung arbeiten fünf politische Sekretärinnen und Sekretäre: Gabi Schilling, Sonja Wichmann, Patrick Loos, Reinhard Röhrig und Wolfgang Nettelstroth. Die IG BCE, die Gewerkschaft NGG und der DGB NRW beteiligen sich am Projekt. Als Berater und wissenschaftliche Experten sind dabei: die Firma Sustain Consult, die Technologieberatungsstelle (TBS) beim DGB NRW und das Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Uni Duisburg-Essen. Den Betriebsräten werden – über die betriebliche Prozessbegleitung von rund acht Tagen hinaus – eine Kommunikationsschulung und eine Qualifizierungsreihe mit sechs zweitägigen Seminaren angeboten. Finanziell unterstützt wird das Projekt vom Land Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union. Es ist bundesweit einzigartig. Mehr Infos: igmetall-nrw.de Klick auf Themen, Industrielle Arbeit 2020 und Projekt Arbeit 2020 in NRW

IG Metall Olpe eine »Zukunftsvereinbarung« geschlossen (die erste im Projekt Arbeit 2020). Im Mittelpunkt steht Qualifizierung und Weiterbildung. Eine paritätisch besetzte Arbeitsgruppe, die mindestens einmal im Quartal tagt, soll Qualifizierungsangebote definieren sowie den persönlichen Qualifizierungsbedarf der Beschäftigten und die künftigen Qualifizierungsthemen des Unternehmens identifizieren.

Von EMG in Wenden zum Küchenhersteller **Pronorm in Vlotho** bei Herford: Bis vor kurzem glaubte der Betriebsratsvorsitzende Peter Engel (56), »dass ich mich mit Industrie 4.0 nicht beschäftigten muss, weil ich damit bis zur Rente nichts zu tun haben werde«. Prompt führte Pronorm ein neues EDV-System ein, eine grafische Auftragserfassung – womöglich der Beginn einer digitalen Vernetzung aller internen Prozesse sowie der Beziehungen zu Lieferanten und Kunden. Industrie 4.0 findet also nicht irgendwann statt. Peter Engel: »Wir sind näher dran als gedacht.«

In sechs Workshops erarbeitete der komplette Betriebsrat von Pronorm eine Betriebslandkarte zu Industrie 4.0 und verhandelt seitdem mit der Geschäftsleitung über eine Zukunftsvereinbarung. Auch hier geht es hauptsächlich um Qualifizierung und Weiterbildung. Engels größter Wunsch: »Dass wir in der Produktion endlich ausbilden!« Er sei zuversichtlich, dass das geschehe. Der Markt gebe in Kürze keine Facharbeiter mehr her.

Die Geschäftsführung habe dem Projekt Arbeit 2020 erst reserviert gegenüberstanden; dann – nach einem Gespräch mit der IG Metall – fand ein Sinneswandel statt. Und die Beziehung der Chefetage zum Betriebsrat ist wieder besser geworden. Engel: »Wir bearbeiten gemeinsame Themen, wir reden wieder häufiger miteinander.«

Schrader Industriefahrzeuge in Essen, ein Unternehmen der Linde Material Handling mit 200 Beschäftigten, liefert, wartet und repariert Gabelstapler. Deren Software hat's in sich: Noch erfasst und meldet sie nur die Betriebsstunden der Stapler, damit entfällt der Routine-Check.

Morgen funken die Stapler womöglich, dass und warum sie repariert werden müssen. Das stellt neue Anforderungen an die Qualifikation der Monteure. Betriebsratsvorsitzender Frank Kirchner sagt: »Früher brauchte ich einen Schraubenschlüssel, heute ein Notebook.«

Norbert Hüsön



Foto: Thomas Ränge

Textil-Beschäftigte vor Warnstreik

Die Unruhe in den Betrieben der Textil- und Bekleidungsindustrie ist nach dem mageren Tarifangebot der Arbeitgeber groß. Die Einkommen sollen für 28 Monate erst um 1,4 Prozent, dann um weitere 1,5 Prozent steigen, lautete das Arbeitgeberangebot in der zweiten Tarifverhandlung am 17. Januar in Bielefeld. Die IG Metall berät seitdem über mögliche Warnstreiks. Zuvor hatten 300 Beschäftigte mit einem Protestzug und einer Kundgebung für ihre Forderungen demonstriert (Foto): Sie wollen 4,5 Prozent mehr Geld und eine verbesserte Altersteilzeit ab 1. Februar. Die Friedenspflicht endet in der Nacht zum 31. Januar. textil-tarifrunde.de

Schaufenster Arbeit 2020 in NRW

Auf den erfolgreichen Start ihres Projekts Arbeit 2020 in NRW blickten die IG Metall, die IG BCE und die Gewerkschaft NGG am 17. Januar in Lüdenscheid zurück. In 18 Unternehmen beschäftigen sich Betriebsräte, Geschäftsführungen und die örtliche IG Metall intensiv mit dem Thema Industrie 4.0. In mehreren Firmen ist bereits eine Zukunftsvereinbarung zur Verbesserung von Qualifizierung und Weiterbildung geschlossen worden. An der zweiten Staffel des Projekts beteiligen sich weitere zehn Betriebe. Das Projekt Arbeit 2020 ist ein Leitprojekt der NRW-Allianz Wirtschaft und Arbeit 4.0.

igmetall-nrw.de



Foto: Bernd Röttgers

Die NRW-Chefs von NGG, IG Metall, DGB und IG BCE (v.l.): Thomas Gauger, Knut Giesler, Andreas Meyer-Lauber und Frank Löllgen

Leiharbeiter ausgetrickst

Die Entgeltabrechnungen der Leiharbeiter sind oft nicht nur undurchsichtig, sondern »schlicht falsch«, sagt Christian Iwanowski von der IG Metall-Bezirksleitung in Düsseldorf: »Die Abrechnungssoftware, die die Arbeitgeber einsetzen, berechnet die Entgelte für Krankheit, Urlaub und Feiertage falsch.« Im Zweifelsfall sollten Leiharbeiter ihre Abrechnungen von der IG Metall-Geschäftsstelle vor Ort prüfen lassen.

Außerbetrieblich aktiv

Der Ausschuss für Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) der IG Metall NRW hat sich neu konstituiert: Erster und Zweiter Vorsitzender sind Werner Falk (Gelsenkirchen) und Helmut Six (Siegen), Schriftführer ist Karl-Heinz Benders (Bocholt) und Beisitzer Rolf Zernicke (Bielefeld). Die Zielgruppen der AGA sind die Senioren/Seniorinnen und die erwerbslosen IG Metall-Mitglieder. In der neuen Broschüre »Aktiv in jedem Alter« (Foto) stellt der AGA-Ausschuss sich und seine Arbeit vor.



Foto: Norbert Hüsön

Im Jahr der Landtags- und Bundestagswahl wollen die IG Metall-Senioren sich für eine bessere Rentenpolitik einsetzen.

Thermomix gewonnen

Hauptgewinner der Mitgliederwerbeaktion Ende 2016 ist Nina Jahn aus Dortmund. IG Metall-Bezirksleiter Knut Giesler zog die Beitrittserklärung eines von ihr geworbenen Neumitglieds (Foto). Der Preis: ein Thermomix von Vorwerk. Zehn Werber erhalten einen Bluetooth Speaker von Bose, alle anderen einen Tankgutschein (20 Euro).



Foto: IG Metall

Erfolgreicher Rechtsschutz

Die IG Metall-Geschäftsstelle Dortmund bietet ihren Mitgliedern Beratung und rechtliche Vertretung im Arbeits- und Sozialrecht an.

Rund 900 Mitglieder nahmen im Jahr 2016 die Rechtsberatung der Geschäftsstelle in Anspruch. Für 334 Kolleginnen und Kollegen wurde in arbeitsrechtlichen Angelegenheiten in außergerichtlichen sowie gerichtlichen Verfahren ein Erfolgswert von 1 099 044,90 Euro erstritten. Im Sozialrecht konnte in weiteren 162 Verfahren ein Erfolgswert in Höhe von 301 606,05 Euro erreicht werden. Dazu zählen Verfahren gegen die Jobcenter, die Agentur für Arbeit, gesetzliche Kranken- und Pflegekassen, Versorgungsämter und Rentenversicherungsträger. Mitglieder können nach Vereinbarung jederzeit den kostenlosen Rechtsschutz in Anspruch nehmen. Termine mit dem Rechtssekretär Ulrich Stadler können unter der Rufnummer 0231 577 06-0 vereinbart werden.

Bundesverdienstkreuz

Klaus-Dieter Kleine-Horst, ehemaliger Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Dortmund, erhielt im vergangenen Jahr im Rahmen einer Feierstunde im Dortmunder Rathaus das Bundesverdienstkreuz am Bande. Ausgezeichnet wurde er für sein außerordentliches ehrenamtliches Engagement in der Gewerkschaftsarbeit. Die Geschäftsstelle Dortmund gratuliert!



Foto: Jens Kleine-Horst



Foto: Stahl-Zentrum thyssenkrupp Steel

Tarifrunde in der Stahlindustrie eingeleitet

Vertrauensleute der tkSE AG beschließen Forderung.

Im Januar besuchte Uwe Fink von der Abteilung Tarifpolitik des IG Metall-Vorstands die Vertrauensleute-Vollversammlung der thyssenkrupp Steel Europe AG. Er präsentierte die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Stahlindustrie, die nach wie vor schwierig sind. Dazu kommen bei den Beschäftigten von tkSE noch die Sorgen um die Arbeitsplätze.

Beschäftigungssicherung Vor dem Hintergrund der anhaltenden Diskussion über eine mögliche Fusion mit Tata oder andere Restrukturierungsmaßnahmen im Betrieb wurde das Thema Beschäftigungssicherung

in den Vordergrund gestellt. Hans Jürgen Meier, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Dortmund: »Die Verlängerung der Altersteilzeit kann ein Baustein der Beschäftigungssicherung sein. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation erwarten die Beschäftigten jedoch auch eine Entgelterhöhung, um die Preissteigerungen auszugleichen.« Die Vertrauensleute beschlossen nach Beratung der aktuellen Rahmenbedingungen eine Empfehlung für die Tarifkommission, die eine Erhöhung der Entgelte um fünf Prozent vorsieht. Die Tarifkommissionssitzung fand nach Redaktionsschluss statt. Wir berichten weiter.

»Mein Leben – Meine Zeit«

Im Rahmen der Arbeitszeitkampagne wurde in den Betrieben der Geschäftsstelle die Beschäftigtenbefragung gestartet. In 49 Betrieben wurden 5800 Fragebögen verteilt.

Ziel der Befragung ist es, herauszufinden, welche Themen bei der Arbeitszeitgestaltung in den Betrieben neu geregelt werden sollten. Die Fokusthemen sind bisher:

Schichtarbeit, keine Kappung von Arbeitszeiten, mobiles Arbeiten und selbstbestimmte Arbeitszeitgestaltung. Nach den Befragungsergebnissen sollen die Forderungen für die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie festgelegt werden. Wir fordern alle Mitglieder auf, sich aktiv an der Beschäftigtenbefragung zu beteiligen.

Tarifverhandlung Autohaus Schmidt

Die betriebliche Tarifkommission für das Autohaus Schmidt in Lünen hat eine Forderung in Höhe von 5,5 Prozent mehr Entgelt und Ausbildungsvergütung ab dem 1. Januar 2017 erhoben. Eine erste Verhandlung hat bereits stattgefunden, allerdings konnte noch keine Einigung erzielt werden. Die Beschäftigten leisten gute Arbeit und erwarten dadurch eine faire Beteiligung. Weitere Informationen folgen.



TERMINE

Arbeitskreise

- 7. Februar, 17 Uhr, Angestelltenausschuss, IG Metall Dortmund, Ostwall 17-21
- 8. Februar 2017, 16 Uhr, Vertrauensleute- und Migrationsausschuss, IG Metall Dortmund, Ostwall 17-21
- 9. Februar, 17.30 Uhr, Handwerksausschuss, im Sitzungszimmer des Betriebsrats der BMW-Niederlassung Dortmund, Nortkirchenstr. 111
- 10./11. Februar Klausurtagung Frauenausschuss, Bildungszentrum Sprockhövel, Otto-Brenner-Str. 100, 45549 Sprockhövel
- 15. Februar, 10 Uhr, Arbeitskreis für Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit in Lünen, Johannes-Haus, Wilhelm-Löbbecke-Allee 37, 44534 Lünen
- 21. Februar, 16 Uhr, Arbeitskreis Arbeits- und Gesundheitsschutz, IG Metall Dortmund, Ostwall 17-21
- 23. Februar, 17 Uhr, Ortsjugendausschuss, IG Metall Dortmund, Ostwall 17-21

Beitragsquittungen

Gewerkschaftsbeiträge können steuerlich abgesetzt werden. Dafür könnt Ihr Eure Beitragsquittung telefonisch in der Geschäftsstelle anfordern.



►TERMINE

- 8. Februar, Arbeitskreis Recht, 16.30 Uhr, Schillersstr. 9
- 23. Februar, Arbeitskreis Schwerbehinderte, 17 Uhr, Hörster Krug in Lage-Hörste
- 28. Februar, Arbeitskreis Erwerbslose, 10 Uhr, Schillerstr. 9
- 15. Februar, Frauenausschuss, 16.30 Uhr, Schillerstr. 9
- 7. Februar, Arbeitskreis KüMo, 16.30 Uhr, Schillerstr. 9
- 21. Februar, Branchenausschuss Textil- und Bekleidung, 16.30 Uhr, Schillerstr. 9

Bitte meldet Euch rechtzeitig zu den oben genannten Veranstaltungen in der Geschäftsstelle an.

Bildungsangebote für Betriebsräte, SBV und JAV mit Freistellung nach § 37.6, 96.4 oder 37.7 BetrVG

- 8. Februar, Tagesseminar zum Thema »Neues zur Leiharbeit«, im Hotel Freihof Beginn: 8 Uhr
- 13. bis 17. Februar, Arbeitnehmer in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft in Beverungen
- 9. und 10. Februar, JAV- & BR-Ta-gung Willingen
- 27. Februar bis 3. März, Einführung in die Betriebsratsarbeit, in Beverungen



- **4. Februar, Neujahrskonferenz des Handwerks, Best Western Hotel Vlotho, Beginn 9 Uhr, Thema: Handwerk 4.0**

IG Metall Herford wächst

2016 wurden 531 neue Mitglieder gewonnen.

Mitgliederverluste – das scheint zurzeit das größte Problem von Mitgliederorganisationen, Parteien und Kirchen zu sein. Nicht so bei der IG Metall. 2016 konnten 531 Kolleginnen und Kollegen für die IG Metall Herford gewonnen werden.

Peter Kleint, der Geschäftsführer der IG Metall Herford, zog Bilanz: »Seit Frühjahr 2014 gewinnen wir ständig an Mitgliedern. In knapp drei Jahren traten 1400 Kolleginnen und Kollegen unserer IG Metall in Herford bei und streiten nun gemeinsam mit uns für unsere gute Sache.«

Kleint ist sich sicher: »Es setzt sich zunehmend die Erkenntnis durch, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gemeinsam stärker sind. So gelang es uns zum Beispiel, in vielen Betrieben neue Interessenvertretungen wählen zu lassen. Die Zusammenarbeit mit den neuen Betriebsräten gestaltet sich in der Praxis als gut, sodass wir als Gewerkschaft im Betrieb nicht nur beraten, sondern über unsere neuen Mitglieder auch mitgestalten können.«

Die Freude über die gute Entwicklung im örtlichen Organisationsbereich täuscht Kleint aber nicht darüber hinweg, dass es hinsichtlich



Peter Kleint, Geschäftsführer der IG Metall Herford in seinem Büro

der Bewältigung des demografischen Wandels – ebenso wie für alle anderen Mitgliederorganisationen – noch viel Arbeit gibt.

»Zwar gelingt es uns seit 2010 den Anteil der jugendlichen Mitglieder an der Gesamtzahl der Mitglieder in Herford kontinuierlich zu steigern, gleichwohl steigt aber das

Durchschnittsalter in der Mitgliedschaft«, sagt Peter Kleint und fügt hinzu: »Ich werde daher nicht müde, an alle unsere Funktionäre zu appellieren, mit den jungen Leuten zu sprechen. Immerhin geht es dabei auch um die Frage, wer zukünftig in den Betriebsräten die Interessen von Beschäftigten vertreten wird.«

Betriebsratswahl bei MK Industrieservice

Hat sich die Geschäftsführung in unzulässiger Weise in die Wahl eingemischt?

Ärger bei der Durchführung von Betriebsratswahlen sind für Gewerkschaften nichts Neues. Dass sich Führungskräfte in Wahlprozedere einmischen, ist auch nicht selten.

Hinsichtlich der Betriebsratswahlen von MK, ein Subunternehmer, der dem Miele-Werk in Bünde zuarbeitet, lässt die IG Metall nun vor Gericht klären, ob bei der Wahl alles mit rechten Dingen zugegangen ist.

So war im bereits laufenden Wahlverfahren einem IG Metall-Mitglied aus fadenscheinigen Gründen eine fristlose Kündigung ausgesprochen worden. Ebenso wurde in Mitarbeiterversammlungen von Führungskräften deutlich gesagt, was passieren könne, wenn nicht die richtigen Leute in den Betriebsrat (BR) gewählt würden.

Peter Kleint, Geschäftsführer der Herforder IG Metall und zuständig für den Betrieb MK, sagt: »Wir haben überhaupt kein Verständnis dafür, dass ein urdemokratischer

Akt, wie die Durchführung einer Betriebsratswahl – von wem auch immer – manipuliert wird, um unternehmerische Interessen auch weiterhin ungebremsst durchsetzen zu können. Wir haben daher das Ergebnis der BR-Wahlen angefochten und werden vor ordentlichen Gerichten prüfen lassen, ob das Wahlergebnis manipulativ zustande kam. Ein Verdacht der nahe liegt. Immerhin wurde mit Mehrheit die Führungskraft im Betrieb und damit der höchste lokale Arbeitgebervertreter zum BR-Vorsitzenden gewählt.«

Foto: IG Metall

IMPRESSUM

IG Metall Minden
Simeonsarré 2, 32423 Minden,
Telefon 0571 83762-0, Fax 0571 83762-50,
minden@igmetall.de, minden.igmetall.de
Redaktion: Lutz Schäffer (verantwortlich), Reiner Rogosch



TERMINE

Seniorengruppe

- 7. Februar: Auftaktveranstaltung zum Programm 2017 ab 9 Uhr im »Landhaus Rohlfing« mit Grünkohlessen in Minden-Uphausen, Anmeldung erforderlich

Rentenberatung

- 9. Februar: Alles zum Thema »Rente«, Hilfe mit Rat und Tat durch den Versichertenältesten Wilhelm Budde, 9 bis 12 Uhr bei der IG Metall Minden, Anmeldung erforderlich

Seminarangebote

- 13. bis 17. Februar: »Arbeitnehmer in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft I« – Das gesellschafts- und gewerkschaftspolitische Grundlagenseminar der IG Metall mit Freistellung nach Paragraf 37.7 Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) im IG Metall-Bildungszentrum Beverungen-Drenke
- 27. Februar bis 3. März: »Einführung in die Betriebsratsarbeit – BR I« – Das Grundlagenseminar für Betriebsratsmitglieder nach Paragraf 37.6 BetrVG im IG Metall-Bildungszentrum Beverungen-Drenke.
- 1. März: »Vorsorgeverordnung – Zusammenarbeit von Betriebsräten und Betriebsärzten«, ein Angebot für Betriebsratsmitglieder mit Schwerpunkt Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit in der »Wiehen-Therme« in Hüllhorst, Anmeldung erforderlich
- 3. und 4. März: »Die Prüfung meistern, den Prüfungsstress bewältigen – aber wie?« – Ein Seminar für Auslernende im Verdi-Bildungszentrum Bielefeld, Freitag, 16.30 Uhr bis Samstag, 15 Uhr Für IG Metall-Mitglieder ist dieses Seminar kostenlos, alle anderen zahlen 366 Euro. Eine Anmeldung ist erforderlich.



Todesurteil für Kavlico in Minden

Werksschließung zum 30. Juni ist reine Konkurrenzbeseitigung. – 150 Arbeitsplätze sind weg.

Die Mindener Firma Kavlico, jetzt Sensata Germany, war eine der schwarzen »Plusziffern« in den diversen Wirtschaftsstatistiken. Die Belegschaft entwickelte und produzierte sehr spezielle Drucksensoren für Industrie, Luft- und Raumfahrt.

Seit 1999 wuchs die Belegschaft von 15 auf fast 200 Beschäftigte in Minden. Von den Beschäftigten sind viele über 15 Jahre fester Bestandteil eines stets innovativen und erfolgreichen Unternehmens. Man wuchs zu einer großen Familie zusammen und fing an, Nachwuchs auszubilden. Zwar gab es auch schon mal schwere Zeiten, aber Umsatz und Gewinn wuchsen stetig. Es gab keine Tarifbindung, keinen Betriebsrat. Nur Vertrauen. Man hielt sich für unschlagbar, man hatte das Gefühl, angekommen zu sein. Dass Investoren und andere Unternehmen sich für Kavlico interessierten, war der Belegschaft zunächst nicht suspekt. Im Gegenteil: Ein innovatives Unternehmen mit patentierter Fertigungstechnologie, deutscher Qualität und Zuverlässigkeit bei gleichzeitig hoher Gewinnspanne. Na, das ist doch was, oder?

Dezember 2015: Kavlico wurde vom größten Konkurrenten im Automotive-Bereich, der Sensata Technologies mit Sitz in den USA, gekauft. »Großes« sollte erreicht werden. Einkaufssynergien, Ausbau der Produktion, Wachstum und so weiter. Zum »Gelingen« wurde Kavlico in die Sensata-Struktur integriert.

ter wurde der Belegschaft die Auslagerung von ersten Betriebsteilen verkündet. Jetzt handelte die Belegschaft, wählte sich mit Unterstützung der Mindener IG Metall einen Betriebsrat. Und der stellte Fragen. Fragte nach der Wirtschaftlichkeitsrechnung einer möglichen Schließung. Fragte nach möglichen Alternativen. Antworten? Keine – oder höchstens, das sei alles »Strategie«, also nichts anderes als die Beseitigung der lästigen Konkurrenz.

Derzeit finden Verhandlungen über einen Sozialplan statt. Das Unternehmensangebot bezeichnet Andreas Bilz, zuständiger Sekretär der Mindener IG Metall, »als ein Angebot, das diesen Namen nicht verdient«. »Aber immerhin«, so Bilz, »gibt es überhaupt Sozialplanverhandlungen. Und die gibt es nur, weil die Belegschaft sich gerade noch rechtzeitig einen Betriebsrat gewählt hat. Ohne Betriebsrat hätten die den Laden zum Nulltarif dichtmachen können.«



Fotos und Reportage: Reiner Rogosch



Andreas Bilz

Und das bedeutete Masse, Masse, zentralisieren, was nur ging. Das genaue Gegenteil von Kavlico.

Zwar läuteten die ersten Alarmglocken – aber nein, alles wird »great«, schwärmte Sensata. Im Frühjahr sah man jedoch den Kavlico-Geschäftsführer kaum noch im Unternehmen. Und vor seinem Abgang verkündete er, »alles getan zu haben, um der Sensata-Gruppe eine zukunftsfähige und wirtschaftliche Lösung zu präsentieren«. Wenig spä-

CeBIT und Hannover Messe

IG Metall-Mitglieder können wieder kostenlos die CeBIT und Hannover Messe besuchen. Die Freikarten sind ein attraktives Angebot, kostet doch der Eintritt zur CeBIT 61 Euro und zur Hannover Messe 31 Euro. Die IG Metall ist auf beiden Messen mit Informationsständen zu Fragen rund um Job und Karriere vertreten. Die

CeBIT findet in der Zeit vom 20. bis 24. März 2017 statt. Die Hannover Messe öffnet ihre Pforten am 24. April und dauert bis zum 28. April 2017. Die Freikarten können bei der IG Metall Minden angefordert werden, sind aber nur nach vorheriger Registrierung gültig. Das geht per QR-



Code mit dem Smartphone und natürlich auch online.

Empfang der Jugendvertreter in Rheine

Mitmachen und mitbestimmen Erste Kontakte wurden beim diesjährigen Treffen in der Geschäftsstelle Rheine geknüpft.

»Mitbestimmung und Demokratie sind im Betrieb der Schlüssel für gute Arbeitsbedingungen. Deshalb ist es schön, dass Ihr Euch dazu entschieden habt, bei der Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) zu kandidieren.« Mit diesen Worten begrüßte IG Metall Jugendsekretär Sebastian Knoth die neu und wiedergewählten Jugendvertreter, die der Einladung ihrer Gewerkschaft zum JAV-Empfang gefolgt waren.

41 gewählte Interessenvertreterinnen und Interessenvertreter trafen sich am 11. Januar in der Geschäftsstelle der IG Metall Rheine, um erste Kontakte zu knüpfen und erste Einblicke in ihre Rechte und Pflichten zu bekommen.

»Mit diesem Empfang wollen wir den Jugendvertretern ganz herzlich gratulieren und ihnen einen guten Start in die neue Amtszeit

wünschen«, betonte Heinz Pfeffer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Rheine.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand natürlich auch, wie die IG Metall die Jugendvertreter beraten und unterstützen kann. Dies geschieht zum Beispiel durch Bildungsangebote. Sebastian Knoth verwies in diesem Zusammenhang auf die bundesweit größte JAV- und Betriebsräte-Konferenz am 9. und 10. Februar 2017 in Willingen sowie auf das Grundlagenseminar JAV 1 im April.

Bisher wurden im Bereich der Geschäftsstelle Rheine 23 JAV-Gremien gemeldet. Aber auch jetzt kann immer noch gewählt werden. Wer also noch eine JAV wählen möchte (ab fünf Auszubildende in Betrieben mit Betriebsrat ist dies möglich), der wende sich an

☉ Sebastian.Knoth@igmetall.de.



DIE BEFRAGUNG 2017



SEMINARE

■ **13. bis 15. Februar**

Ausstieg aus dem Erwerbsleben,
Teil 2 – Münster

■ **13. bis 17. Februar**

Grundlagenseminar für Betriebsräte
– BR1, Ibbenbüren

■ **20. und 21. Februar**

Ausstieg aus dem Erwerbsleben,
Teil 3 – Münster

■ **22. Februar**

Leistungen der Sozialversicherung,
Münster

■ **6. bis 10. März**

Wirtschaftsausschuss, Münster

Mitmachen – mitreden – mitgestalten! Die Befragung startet

Gute Arbeit, faire Einkommen, Arbeitszeiten, die Familie und Beruf in Einklang bringen, Aus- und Weiterbildung sowie eine Rente, die zum Leben reicht: Es gibt viele Themen, die in unserer Beschäftigtenbefragung eine Rolle spielen.

Je mehr sich beteiligen, umso besser. Für jeden Fragebogen spenden wir einen Euro für eine soziale Einrichtung in unserer Region. Und

wir werden aussagekräftiger gegenüber Unternehmen und Politikern. Die letzte Befragung im Jahr 2013 hat uns gestärkt und bei der Umsetzung konkreter Ziele unterstützt.

Der Mindestlohn wurde vereinbart, Leiharbeit und Werkverträge wurden durch Gesetze und Tarifverträge verbessert.

Auch in der Rente gab es eine breite Debatte und erste Erfolge.

Mobiles Arbeiten
Sicherheit Arbeitszeitkonten
Schichtarbeit Arbeitszeiten
Flexibilität Arbeitssituation
Pflege Arbeitsplatz
Vereinbarkeit Arbeitszeiten
Privatleben Bundestagswahl
Regelarbeitszeit Selbstbestimmung
Weiterbildung Kinder
Ansprüche Überstunden

Doch es bleibt viel zu tun. Also unbedingt mitmachen – das geht auch online.

Erfolgreiche Mitgliederwerbung

Auch im Jahr 2016 gelang es der IG Metall Rheine, mehr als 500 neue Mitglieder in den Betrieben zu gewinnen. Über 100 von ihnen sind mit Beginn ihrer Ausbildung in die IG Metall eingetreten.

Mit mehr als 12 000 Mitgliedern insgesamt und über 7700 in den betreuten Betrieben kann die IG Metall

auch zukünftig wirksam die Interessen vertreten, Tarifverträge durchsetzen und jedes einzelne Mitglied unterstützen. Die rechtliche Vertretung im Arbeitsrecht und im Sozialrecht erfolgt über den DGB Rechtsschutz, entweder in Münster oder in Lingen.

Aber auch die finanziellen Leistungen an unsere Mitglieder können

sich sehen lassen. Unterstützungsleistungen in Höhe von 9515 Euro im Bereich Freizeitunfall, 62 566 Euro als Sterbegeld, Rentnerunterstützung in Höhe von 12 504 Euro sowie Treuegeld für ehemalige Mitglieder der GHK (Gewerkschaft Holz und Kunststoff) in Höhe von 210 Euro bieten einen zusätzlichen Schutz.

►IMPRESSUM

IG Metall Aachen

Dennewartstraße 17, Mathias-Wilms-Platz, 52068 Aachen

Redaktion: Achim Schyns (verantwortlich), Daniel Brouwers, Janine Heide, Martina Weber

Bilder: Stefan Meyer



►TERMINE

■ **Delegiertenversammlung**

9. März, ab 17 Uhr – AGIT

Arbeitskreise

immer im DGB-Haus,
Mathias-Wilms-Saal

■ **Senioren, 10 Uhr**

14. Februar

14. März

■ **Jugend (OJA), 17 Uhr**

1. Februar

■ **Gemeinsame OJA-Klausur A/D/S**

17. bis 19. März

■ **After-Work-Treff der Frauen, 17.30 Uhr**

20. Februar

Seminare

Anmeldung und Info über die
Geschäftsstelle

■ **Rhetorik-Seminar für BR**

10. bis 12. Februar

■ **BR-Seminar: Suchtprävention**

15. bis 17. Februar

■ **Arbeitszeitseminar MuE**

15. Februar

■ **Grundlagenseminar: BR 1**

13. bis 17. März

■ **Vertrauensleuteseminar**

24. bis 26. März

Info

Bei der letzten Delegiertenversammlung 2016 verabschiedeten die Delegierten der Geschäftsstelle Aachen eine Resolution zur Rüstungskonversation. Die IG Metall soll ihren politischen Einfluss nutzen, um den Export von Waffen aller Art, insbesondere in aktuelle Krisengebiete, zu stoppen und die Diskussion zur Rüstungskonversation weiter voranzutragen.

Die Resolution im Wortlaut ist auf der Homepage aachen.igmetall.de zu finden. Auf Nachfrage kann sie auch postalisch zugesandt werden.

44 750 Jahre IG Metall-Mitgliedschaft

Die IG Metall Aachen und Stolberg ehrten 1188 Jubilare.

Am Sonntag, 11. Dezember 2016, fand die Jubilarehrung für unsere Jubilare aus den Jahren 2016 und 2017 statt. Viele Kolleginnen und Kollegen folgten unserer Einladung in die Stadthalle Alsdorf.

Die Geschäftsführer der IG Metall Aachen und Stolberg, Achim Schyns und Martin Peters, eröffneten die diesjährige Jubilarehrung. Im Mittelpunkt standen unsere Kolleginnen und Kollegen, die gemeinsam auf 44 750 Jahre IG Metall-Mitgliedschaft zurückschauen konnten. »Die IG Metall bedankt sich für Eure jahrelange Treue. Ihr steht für eine erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit in Aachen, Stolberg und Eschweiler.«



Unsere Jubilare mit 70-jähriger Mitgliedschaft

Die Festrede hielt Andreas Meyer-Lauber, Vorsitzender des DGB NRW. Er blickte dabei auf die Errungenschaften der letzten Jahrzehnte zurück. »Wir haben seit der Nachkriegszeit einen großen Teil zum Aufbau eines Sozialstaats geleistet«, betonte er. So

habe sich die IG Metall zum Beispiel erfolgreich für ein faires Einkommen und gerechte Arbeitszeiten eingesetzt. Anschließend wurden – stellvertretend für alle – unsere Jubilare mit 70-jähriger Gewerkschaftszugehörigkeit persönlich geehrt.

Nach dem feierlichen Beginn der unterhaltsamen Teil mit Comedy von »Hastenraths Will«, Kabarett vom »Solo für 2« und musikalischen Klängen vom »Bergmännischen Bläserensemble St. Barbara Alsdorf«.

Wir hoffen, dass allen Kolleginnen und Kollegen die Jubilarehrung gefallen hat und wünschen uns noch viele gemeinsame Erfolge für die Gewerkschaftsbewegung in den kommenden Jahren.



Bergmännisches Bläserensemble



Ehrung vor großem Publikum



DGB-Kampagne zur Bundes- und Landtagswahl



Hastenraths Will



Andreas Meyer-Lauber



Achim Schyns und Martin Peters

Erwerbslosigkeit nur leicht gesunken

Junge und ältere Arbeitnehmer haben es am Arbeitsmarkt besonders schwer.

Im abgelaufenen Jahr ist die Zahl der Erwerbslosen im Oberbergischen leicht gesunken. Eine erfreuliche Nachricht. Bei näherem Hinsehen findet sich aber auch Grund zur Sorge: So ist der Anteil der Erwerbslosen unter älteren Arbeitnehmern und unter jungen Leuten, die gerade eine Ausbildung absolviert haben, besonders hoch.

Rückgang 0,3 Prozent Im Jahresdurchschnitt 2016 lag die Erwerbslosenzahl bei 8044 – immerhin 0,3 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Davon betroffen waren 4425 Männer und 3619 Frauen. 874 Arbeitslose waren noch keine 25 Jahre alt, 2985 – ein Anteil von fast 36 Prozent! – älter als 50 Jahre.

Quote konstant Insgesamt mussten sich im vergangenen Jahr 8030 Personen nach dem Verlust ihrer Er-

werbstätigkeit arbeitslos melden. Das sind 294 oder 3,8 Prozent mehr als vor einem Jahr. Zusätzlich haben sich 1164 Personen nach ihrer Ausbildung oder aus der Ausbildung heraus erwerbslos gemeldet – 72 oder 5,8 Prozent weniger als 2015. Im selben Zeitraum haben 6669 Erwerbslose wieder eine Beschäftigung gefunden. Das sind 276 oder 5,8 Prozent weniger als im Jahr davor. An der Arbeitslosenquote haben diese relativ geringen Abweichungen nichts geändert. Sie liegt nach wie vor bei 5,5 Prozent. Im Bereich der Arbeitslosenversicherung stieg die Arbeitslosigkeit um 196 (+ 6,8 Prozent) auf 3077. Im Bereich der Grundsicherung gab es dagegen einen Rückgang um 217 (-4,2 Prozent) auf 4967.

Insgesamt meldeten die Arbeitgeber im vergangenen Jahr 7887 neue Stellen, was einem Anstieg um

Bundesagentur für Arbeit

818 (+11,6 Prozent) entspricht. Im Bestand waren durchschnittlich 1874 freie Stellen (+164/9,6 Prozent) gemeldet. Davon waren 1797 (95,9 Prozent) sozialversicherungspflichtig, 1682 (89,8 Prozent) unbefristet und 754 (40,2 Prozent) aus der Arbeitnehmerüberlassung.

Nachfrage gestiegen »Der Arbeitsmarkt hat sich auch 2016 als stabil erwiesen«, kommentierte Stefan Krause, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Bergisch Gladbach die Zahlen. »Die Nachfrage nach Arbeitskräften ist weiter gestiegen. Noch nie waren so viele Menschen im Agenturbezirk

sozialversicherungspflichtig beschäftigt.«

Kritik von Kusel »Trotzdem ist es schwer nachvollziehbar, dass über ein Drittel der Erwerbslosen älter als 50 Jahre sind«, stellte der IG Metall-Bevollmächtigte Werner Kusel fest. »Wenn wir wirklich zu Recht über Fachkräftemangel im Oberbergischen klagen, dürften diese Zahlen nicht so aussehen.« Ähnlich kritisch wertete er die Tatsache, dass 14,5 Prozent aller Arbeitslosmeldungen Personen nach der Ausbildung oder aus einer Ausbildung heraus betreffen. »Das sollte uns sehr nachdenklich machen«, erklärte Kusel.

Messebesuche für Mitglieder kostenlos

Eintrittskarten zur CeBIT und zur Hannover Messe sind begehrt – und teuer. Die Dauerkarte für die Computermesse kostet im Vorverkauf 61 Euro, das Ticket für die Industriemesse immerhin 31 Euro. Mitglieder der IG Metall können sich dieses Geld

sparen und die Großevents kostenlos besuchen. Auf beiden Messen ist die IG Metall wieder mit Informationsständen präsent. Dort gibt es Vorträge und Beratung rund um das Thema Job und Karriere.

CeBIT Lösungen und Trends aus den Bereichen digitale Transformation, IT-Security, Social Business, Mobile, Big Data und Cloud sowie Internet der Dinge zeigt die CeBIT, die am 20. März in Hannover startet. Mit dem Topthema »d!conomy« steht die Digitalisierung und damit die rasante Veränderung von Wirtschaft und Gesellschaft im Mittelpunkt. Partnerland der Computermesse ist in diesem Jahr Japan. Den Stand der IG Metall findet Ihr in Halle 11.

Hannover Messe Die weltweit wichtigste Industriemesse läuft vom 24. bis 28. April. Dort findet Ihr Eure IG Me-



Mitglieder der IG Metall haben es gut: Sie können beide Messen kostenlos besuchen.

tall in Halle 16, im Bereich »job and career at Hannover Messe 2017«. Neben Vorträgen zu Einstiegsgehältern und Regelungen im Arbeitsvertrag gibt es an unserem Infostand Tipps und Beratung rund um Bewerbung, Arbeitsvertrag und Tarifverträge.

Neu: E-Tickets statt Freikarten Bei beiden Fachmessen wird in diesem Jahr von Freikarten auf E-Tickets um-

gestellt. Das bedeutet: Messebesuche sind nur noch mit einem elektronischen Ticket mit vorheriger Registrierung im Internet möglich. Übergangsweise stellt die Messe jedoch die E-Tickets noch in Form eines Vouchers (Gutschein) zur Verfügung, auf dem ein Code abgedruckt ist. Wer an einem Besuch der Messen interessiert ist, meldet sich bitte bei der Kollegin **Nina.Soest@igmetall.de** oder unter Telefon 02261 9271-33.



TERMINE

- 1. Februar, Sekretärklausur
- 7. Februar, Seniorenarbeitskreise
- 10. Februar, Vertrauensleute-ausschuss Wochenendtagung
- 13. Februar, Rentenberatung (Anmeldung erforderlich)
- 21. Februar, Ortsvorstand
- 27. Februar, Büro geschlossen

►IMPRESSUM

IG Metall Köln-Leverkusen

Hans-Böckler-Platz 1, 50672 Köln

Telefon 0221 95 15 24-11, Fax 0221 95 15 24-40

► koeln-leverkusen@igmetall.de, ► koeln-leverkusen.igmetall.de

Redaktion: Witich Roßmann (verantwortlich), Uta Jendl

Die IG Metall kämpft für ein gutes Leben und informiert zum Thema Pflegeversicherung

Das Thema Pflegeversicherung betrifft uns alle, ob aktuell oder in Zukunft. Pflegende Angehörige haben es schwer, den Überblick zu behalten. Im Januar 2017 ist das Pflegestärkungsgesetz II in Kraft getreten. Aus drei Pflegestufen wurden fünf Pflegegrade.

Was sich dadurch ändert, haben wir bereits im Herbst 2017 in drei Kooperationsveranstaltungen mit der AOK Rheinland/Hamburg vorgestellt.

Aufgrund unseres Artikels in der letzten metallzeitung wurde von vielen Lesern die Bitte nach weiteren Informationen über das Pflegestärkungsgesetz II an uns herangetragen. Die Änderungen in diesem Gesetz betreffen sowohl die häusliche als auch die ambulante und stationäre Pflege. Auch wenn die Begutachtung der neuen Pflegegrade automatisch übergeleitet wird, bleiben Fragen offen. Zur Klärung dieser Fragen steht uns Horst Schwering, Stellvertretender Regionalleiter der AOK Rheinland/Hamburg Regionaldirektion Köln in einer weiteren Veranstaltung am 15. Februar ab

15 Uhr im DGB-Haus – großer Sitzungssaal, 1. Etage – zur Verfügung. Anmeldungen bitte unter Telefon 0221 95 15 24-31.

Für Fragen rund um das Pflegestärkungsgesetz hat das Bundesgesundheitsministerium ein Bürgertelefon eingerichtet. Das Beratungsteam ist montags bis donnerstags von acht bis 18 Uhr und freitags von acht bis zwölf Uhr unter Telefon 030 340 60 6602 erreichbar.



Referent Horst Schwering (l.) informiert am 15. Februar über die Pflegeversicherung.

Weitere Informationen rund um die Pflege unter ► wir-stärken-die-pflege.de



►TERMINE

Seminare nach § 37.6 BetrVG

Tagesseminar

22. Februar
Handlungsfeld Arbeitszeit:
Gestaltung Schichtarbeit,
Hotel NH Collection, Köln-Mediapark

Wochenseminar

13. bis 17. März
Jugend I (Mitwirkung der Jugend- und Auszubildendenvertretung)
DGB Bildungsstätte Hattingen
Ansprechpartnerin: Doris Lehnert,
Telefon 0221 95 15 24-17

Personeller Kahlschlag bei Leybold

Die Ankündigung von Atlas Copco, 210 Beschäftigte (ein Viertel der gesamten Belegschaft am Kölner Standort) bei Leybold abzubauen, schlug wie eine Bombe ein. Die IG Metall Köln-Leverkusen hatte sich zusammen mit den Vertrauensleuten von Leybold mit einer Unterschrifteninitiative an die Kölner Oberbürgermeisterin gewandt. Darin werden zwei Kernforderungen genannt:

Sicherung des Standorts Bayenthal für eine zukunftsfähige Produktion und Entwicklung von Vakuumpumpen und keine Umwidmung unserer Industrieflächen in Gewerbe- oder Wohngebiet. Die Oberbürgermeisterin hat in diesem Sinne

an das Management von Atlas Copco, Eigentümerin von Leybold, geschrieben. Dieses Vorhaben kann in hohem Maße die Qualität der Arbeit in allen Bereichen des Standorts gefährden.

In einer Presseerklärung wurde das Atlas Copco-Management aufgefordert, die Stärken dieses Kölner Standorts durch gezielte und nachhaltige Investitionen in neue Maschinen, in Forschung und Entwicklung, in Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter und in effiziente Produktions- und Ablaufprozesse weiter zu fördern.

Der Betriebsrat wird bei den jetzt angekündigten Betriebsände-



Das Kölner Unternehmen Leybold gehört nach dem Rückzug von Oerlikon seit wenigen Monaten zu Atlas Copco.

rungen sein wichtiges Informations- und Beratungsrecht nutzen, zusammen mit der IG Metall und externen Sachverständigen über Alternativen beraten und sich mit Nachdruck für den Erhalt der Arbeitsplätze und gegen betriebsbedingte Kündigungen einsetzen.

Monatliche Rentenberatungen

Jeden zweiten Mittwoch im Monat im Gewerkschaftshaus, telefonische Anmeldung ist erforderlich unter 0221 95 15 24-0.
Eine zusätzliche Rentenberatung für den Bereich Leverkusen durch den Kollegen Radcke gibt es jeden Donnerstag von 10 bis 16 Uhr, ausschließlich nach vorheriger Terminabsprache unter Telefon 02171 836 03.

Nachruf – wir trauern um Helmut

Helmut Wagner (85), der langjährige Erste Bevollmächtigte der IG Metall Leverkusen (1972–1996) ist am 30. Dezember 2016 verstorben. Die IG Metall Köln-Leverkusen trauert um einen engagierten, christlich-sozialen Gewerkschafter. 1952 setzte er sich zunächst ehrenamtlich als Vertrauensmann für die Interessen der Beschäftigten im Hüttenwerk Ober-

hausen ein, ab 1955 auch als Betriebsrat. Er war wenig später Gründungsmitglied des Christlichen Metallarbeiterverbands, dort hauptamtlich tätig bis zum Wechsel in die IG Metall 1966.

Er setzte sich für die großen Themen der Arbeitnehmerschaft ein: Mitbestimmung der Arbeitnehmer,



35-Stunden-Woche, freier Samstag und Vermögensbildung in Arbeitnehmerhand. Unter seiner Leitung fusionierte die IG Metall Leverkusen mit Bergisch-Gladbach. Wir werden Helmut Wagner als engagierten, christlich-sozialen Gewerkschafter in bester Erinnerung behalten.

Tarif geht nur aktiv!

Für die Tarifrunden bei Stahl, Textil und den Metallhandwerkern wollen wir in diesem Jahr einen drauf legen. Kleine und große betriebliche Aktionen, pfiffige Warnstreiks und hoffentlich gute Abschlüsse.

Stark in Stahl. Tarifrunde 2017

Damit es gelingt, braucht es viele

gute Ideen und Menschen, die mitmachen. Wann, wo, was passiert teilen wir unseren Mitglieder via E-mail und Whatsapp-Service mit. Wer noch »off« ist, kann seine Daten mitteilen und wird auf »on« gestellt. Bei Betrieben ohne Tarifbindung hilft Ralf.Koepke@igmetall.de gerne, ein Tarifbindungsprojekt zu starten.

Betriebe ohne Betriebsrat – muss nicht sein

Ralf Köpke ist unser Mann für Mitbestimmung. Ab fünf ständig Beschäftigten sieht das Betriebsverfassungsgesetz die Wahl eines Betriebsrats vor. Die findet nicht von allein statt. Es soll Arbeitgeber geben, die es nicht gern sehen, dass die Beschäftigten »plötzlich« mitreden bei Arbeitszeit, Entgelt und Urlaub. Wir haben einen ersten Schwung an Betrieben ausgewählt, die wir besuchen und uns als Partner in Sachen Demokratiesierung anbieten – Interesse geweckt? Infos und konkrete Schritte hin zum Betriebsrat gibt's unter 02151 81 63 30.



TERMINE

- 2. Februar: junge IG Metall
- 2. Februar: LebensWertArbeiten – dasa-dortmund.de
- 2. Februar: Gesetzliche Rente stärken. DGB Düsseldorf

Beschäftigtenbefragung konkret

Markus Jacobs ist Betriebsratsvorsitzender bei Mühlhoff in Uedem. Er ist unser Mann in der Tarifkommission Metall-Elektro NRW. Für die IG Metall Krefeld hat er sich bereit erklärt, in der Arbeitsgruppe zur Arbeitszeitkampagne mitzumischen.

Die metallzeitung hat ihn gefragt, wie er die Befragung und auch die Kampagne in den Betrieb bringt.

Sind die Fragbögen genau so beliebt wie Karnevalskamelle?

MJ (lacht): Noch beliebter, sind ja Futter für den Kopf und versauen weder die Figur noch die Zähne. Spaß beiseite, im Betriebsrat und Vertrauenskörper haben wir uns gut auf die Befragung vorbereitet und rechnen mit einer Superbeteiligung.

Wird das in allen Betrieben so fluppen?

MJ: Wir werden alle Chancen nutzen, zum Mitmachen einzuladen. Am 7. Februar 2017 wird es der Schwerpunkt beim Klever Betriebsräte-Treff sein. Ich möchte, dass wir gemeinsame Aktivitäten in Betrieben und Öffentlichkeit verabreden. Wir möchten Großflächenplakate einsetzen, Dialog auf Marktplätzen suchen und natürlich ein paar coole betriebliche Aktionen durchführen – Überstundenbad oder Gleitzeitparty.

Der Kreis Kleve wird also kampagnenmäßig gerockt?

MJ: Viersen und Krefeld werden auch gerockt. Wir sind vielleicht schon ein bisschen weiter in der Aktivitätenplanung. Am 5. Mai wollen wir eine



Markus Jacobs

IG Metall-Streit-Bar im Haus Lettmann machen. Die Befragung und ihre Ergebnisse haben ja einen starken Einfluss auf die Arbeitszeitkampagne und bieten somit einen tollen Rahmen, die Politik der IG Metall mitzugestalten.

Junge Power-IG Metall

Dominik, Du hast die ersten 100 Tage als Jugendsekretär hinter Dir – ein erstes Fazit?

DJ: Lläuft! Lläuft sogar richtig gut. Jugend 1 Seminar, Integrationsfest, Jugend- und Auszubildendenvertretungsseminar, Kneipentour mit dem Ortsjugendausschuss, betriebliche Aktionen und Kampagnen ... da geht was. Es macht mir total viel Spaß mit und für die jungen Metaller was zu wuppen. Total coole Leute mit tollen Ideen für Aktionen im Betrieb wie die Aktion in der Betriebsversamm-

lung zur Ausbildung bei Siempelkampoder auch gesellschaftlich – wie das Integrationsfest.

Für 2017 steht auch einiges auf dem Zettel?

DJ: Und wie. Berufsschultour, Campusaktionen, Politik-Check zur Landtags- und Bundestagswahl, Integrationsfest, 1. Mai, Reise nach Leicester ...

Wunschlos glücklich?

DJ: Nein. Es macht mir total viel Spaß, aber da ist auch noch Luft nach oben



Dominik (Mitte) mit jungen Aktiven beim Integrationsfest

für die IG Metall in den Betrieben und auch in der öffentlichen Wahrnehmung. Da möchten wir einen Beitrag leisten, dass wir erfolgreich sind.

Betreuen! Beteiligen! Begeistern!

Was wollt Ihr von der IG Metall Krefeld? Welche betrieblichen IG Metall-Aktionen habt Ihr 2017 geplant? Eingedampft sind das die beiden Kernfragen, die die Gewerkschaftssekretäre im Rahmen der Besprechung des Betriebsbetreuungs-Konzepts und der Geschäftsplanaufstellung in den Betrieben mit den Vertrauensleuten und Be-

triebsräten klären. Tarifaaktionen, Auszubildendenrunden, Frauentag, Karnevalsumzug, Mitgliederfest, viele kreative Ideen kommen zusammen, die gern übernommen werden dürfen.

Was bei Dir im Betrieb geplant ist? Frag einfach Deinen Betriebsrat oder Gewerkschaftssekretär! Tolle weitere Ideen? Her damit!

Deine Stadt – Dein Film

Krefeld ist mehr als Samt und Seide! Zeig es!

Mit der Initiative

krefelder-Perspektivwechsel.de bietet sich die Chance, in 65 Sekundenclips Dein Krefeld zu zeigen.

►IMPRESSUM

IG Metall Märkischer Kreis

Augustastraße 10, 58509 Lüdenscheid

Telefon 02351 3658-0, Fax 02351 3658-36

► maerkischer-kreis@igmetall.de ► mk.igmetall.de

Redaktion: Gudrun Gerhardt (verantwortlich), Dieter Beckmann

Mit Kraft ins neue Jahr 2017



Eine positive Bilanz zieht Gudrun Gerhardt für 2016. »Mit rund 1200 Neumitgliedern haben wir im Schnitt jeden Monat 100 neue Mitglieder gewonnen. Das ist ein gutes Zeichen. Denn die IG Metall im Märkischen Kreis bleibt damit eine starke Mitgliederorganisation«, bekräftigt die Erste Bevollmächtigte der IG Metall im Märkischen Kreis. Auch inhaltlich stehen für sie viele Punkte auf der Habenseite: »Die Metall- und Elektro-Tarifrunde im Mai hat einen guten Abschluss hervorgebracht. Insgesamt 4,8 Prozent haben wir als Lohn-Plus für die Beschäftigten herausholen können. In einigen Betrieben ohne Tarifbindung konnten wir Standards setzen und auch zum ersten Mal, wie bei Schulte und Co. in Hemer, überhaupt einen Tarifvertrag durchsetzen.« Höhen und Tiefen gab es bei Dura in Plettenberg. Zur Erinnerung: Im No-

vember 2015 kündigte der amerikanische Konzern den Abbau von über 900 Arbeitsplätzen bei Plettenbergs größtem Arbeitgeber an. Viele sahen den Standort insgesamt in Gefahr. Belegschaft und Geschäftsleitung fochten zahlreiche Auseinandersetzungen aus. Höhepunkte: Die Sperrung des Werktores im Sommer, als ein Spediteur eine Plettenberger Maschine nach Portugal liefern wollte. Oder der Einsatz portugiesischer Kollegen als Werkvertrags-Arbeitnehmer für die Wochenendarbeit, was bundesweit für traurige Schlagzeilen sorgte. Dennoch, so Gerhardt, »muss man eben feststellen, dass bis heute keine einzige betriebsbedingte Kündigung vorliegt. Tariflohn, Überstunden, Weihnachts- und Urlaubsgeld wurden ausgezahlt. Das hat sich die Belegschaft erkämpft!« Dennoch müsse 2017 endlich Klarheit für die Zukunft des Dura-Werks geschaffen werden.

Kämpferisch blickt Gerhardt in das neue Jahr. »Wir wollen auch in weiteren Betrieben ohne Tarifbindung für Tarifverträge kämpfen. Im Süd- wie im Nordkreis gibt es in vielen Unternehmen eine so erfreuliche Mitgliederentwicklung, dass wir dort in Kürze auch kampffähig sein werden«, so die Gewerkschafterin. Dabei gehe es nicht



darum, mit den Muskeln zu spielen: »Wir wollen, dass die Belegschaften an den positiven Entwicklungen in den Betrieben teilhaben können. Dies wollen wir demokratisch über Tarifverträge regeln. So einfach ist das.«

Sorgen bereitet der Ersten Bevollmächtigten die politische Landschaft: »Wir werden klar machen müssen, dass manches, was sich ›Alternative« nennt, keine Alternative für Beschäftigte sein kann. Wer über die Privatisierung der Sozialversicherung diskutiert und Toleranz durch Hetze ersetzen möchte, muss mit einer Antwort der Gewerkschaften rechnen. Aber auch die bereits in den Parlamenten vertretenen Parteien müssen hier mehr Profil zeigen. Wir werden zur Landtagswahl im Mai sowie zur Bundestagswahl im September genau hinschauen, wer für gute Arbeit Politik machen möchte.«

Am 31. Dezember 2017 wird der aktuelle Entgelt-Tarifvertrag in der Metall- und Elektroindustrie auslaufen. Ab Herbst ist also mit neuen Verhandlungen mit den Arbeitgebern zu rechnen. Dabei wird es nicht nur um die Lohnentwicklung gehen, sondern auch um das Thema Arbeitszeit. »Arbeitgeber und Beschäftigte wollen mehr Flexibilität. Leider meinen sie nicht das Gleiche, wenn sie diesen Begriff verwenden. Wir wollen, dass die Menschen Raum für Familie, Freizeit und ein selbstgestaltetes Leben bekommen. Die andere Seite träumt ein Stück weit von Verfügbarkeit rund um die Uhr«, stellt Gerhardt fest. Um hier das Beste für die Beschäftigten herausholen zu können, gilt auch für 2017: »Dies können wir nur mit einer guten Mitgliederentwicklung gewährleisten.«



►TERMINE

- 7. Februar, Ortsvorstands-Sitzung, 9.30 Uhr, Büro Lüdenscheid
- 8. Februar, Angestellten-Ausschuss, 17 Uhr, Büro Iserlohn
- 9. und 10. Februar, JAV-Betriebsrats-Tagung in Willingen
- 14. Februar, Betriebsrats-Treff, Lüdenscheid, 10 Uhr (Achtung: ist nicht erster Dienstag im Monat!)
- 15. Februar, Frauen-AG, 16 Uhr, Büro Lüdenscheid
- 17. Februar, Betriebsratstreff Nord, 9.30 Uhr, Café Täglich, Iserlohn
- 18. Februar, Tag der offenen Tür, 11 bis 4 Uhr, Büro Iserlohn

Herzlich laden wir Euch alle ein zum Tag der offenen Tür



**Angestellten-Arbeitskreis
IG Metall Märkischer Kreis**

Samstag, 18. Februar, von 11 bis 14 Uhr, in den Räumen der IG Metall Märkischer Kreis, Büro Iserlohn, Von-Scheibler-Straße 7-9, 58636 Iserlohn

Wir – der Angestellten-Arbeitskreis der IG Metall Märkischer Kreis – stellen uns und unsere Arbeit vor. Dazu möchten wir in lockerer Atmosphäre über viele interessante

und aktuelle Themen des Arbeitslebens und darüber hinaus informieren.

Ihr habt Probleme oder Fragen zu ...

- Gleitzeit?
- Mehrarbeit?
- Eingruppierung?
- Arbeitsplatzgestaltung?
- Qualifizierung?

Gemeinsam erarbeiten wir Lösungen oder zeigen Alternativen und Konsequenzen auf.

Sprecht uns einfach an. Natürlich sind Familien und Freunde herzlich willkommen.



TERMINE

Senioren Ausschuss

- 7. Februar, Sitzung des Arbeitskreises in der Geschäftsstelle Siegburg

Ortsvorstand

- 14. Februar, 9.30 Uhr, Sitzung des Ortsvorstands in der Geschäftsstelle

Arbeitskreis Betriebsräte

- 16. Februar, 9 Uhr, Sitzung des Arbeitskreises der Betriebsräte in der Geschäftsstelle

Rentenberatung

- 13. Februar, 14 Uhr
 - 28. Februar, 14 Uhr
- Beratung in Rentenangelegenheiten durch unseren Versichertenältesten

Bitte vorab telefonisch einen Termin vereinbaren.

Geschäftsstelle geschlossen

- An Weiberfastnacht ist unsere Geschäftsstelle nur bis 12 Uhr besetzt. Am Rosenmontag ist die Geschäftsstelle geschlossen.



Grenzenlose Wut in Lohmar

Betriebsrat und IG Metall kündigen erbitterten Widerstand gegen die Schließung des Pumpenwerks an.

Eine Woche vor Weihnachten lies der Sulzer Konzern die Bombe platzen. Er verkündete den 180 Beschäftigten, dass das Pumpenwerk in Lohmar Ende 2017 geschlossen werde.

Darauf reagierten die Beschäftigten voller Wut und mit großer Empörung. In zwei Aktionen vor dem Betrieb machten sie deutlich, dass die Konzernleitung auf erbitterten Widerstand bei den Beschäftigten stoßen wird. Zwei Tage vor Heiligabend setzten sie einen Tannenbaum neben die »historische« Pumpe als Mahnung und Warnung.



Statt Kugeln erinnern Fotos aller Beschäftigten daran, dass hinter jedem Arbeitsplatz ein Gesicht steht.

Christophe Hassenforder, Betriebsratsvorsitzender, kündigte an, mit allen politischen und rechtlichen Mitteln die Einhaltung der Zusagen des Konzerns erzwingen zu wollen.

Sulzer hat im Jahr 2014 den Beschäftigten in Lohmar schriftlich eine Standort- und Beschäftigungssicherung bis Ende 2019 garantiert. Der Kampf um den Erhalt des Werks auf der Scheiderhöhe hat begonnen.



Zukunft für Trilux-Belegschaft

Monate voller Sorge um die eigene Zukunft haben für die Trilux-Beschäftigten in Sankt Augustin an Heiligabend ein gutes Ende gefunden.

Die im Sommer angekündigte Schließung ist vom Tisch. Seit 1. Januar 2017 wird der Betrieb von

neuen Besitzern weitergeführt. Ein Firmentarifvertrag sichert Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen für alle Beschäftigten. Kündigungen sind bis 2018 nur mit Zustimmung des Betriebsrats möglich.

Gegen die drohende Arbeitslosigkeit wehrte sich die Belegschaft

mit Geschlossenheit. Innerhalb weniger Tage waren alle Beschäftigten in der IG Metall organisiert.

Gemeinsam konnten wir dann in monatelangen Verhandlungen mit der Firmenleitung aus Arnberg eine gesicherte Zukunft für den Standort erreichen.



Wir ziehen um!

Aufgrund der Brandschutzverordnung sind bei der IG Metall Wuppertal Umbaumaßnahmen erforderlich. Deshalb ziehen wir im selben Haus voraussichtlich ab Mitte/Ende Februar 2017 bis voraussichtlich Juni 2017 vom Parterre in die vierte Etage. Nach dem Umbau geht es dann wie gehabt in den neuen »alten« Räumen im Parterre weiter.



TERMINE

JAV-/BR-Tagung

9. und 10. Februar,
Hotel Sauerlandstern, Willingen
Bitte telefonisch anmelden unter:
0202 28 24-0

Netzwerk Cronenberg

14. Februar, 12.30 bis 15.30 Uhr,
IG Metall, Konferenzraum
Bitte telefonisch anmelden unter:
0202 28 24-0.

Seniorenveranstaltung

21. Februar, 14 bis 16 Uhr,
Der Bezirksleiter NRW Knut Giesler
berichtet
IG Metall, Flachbau

Steuer-Dschungel

21. Februar, 16 bis 18.30 Uhr,
Info-Veranstaltung zur Einkommensteuer,
IG Metall, Konferenzraum
Bitte telefonisch anmelden unter:
0202 28 24-0.

Weitere Termine für Februar findet
Ihr auf unserer Homepage unter
»Termine«:

☎ igmetall-wuppertal.de

Betriebsräte erfolgreich mit Netzwerk

»Contact Cronenberg« macht es vor: Wenn es um Themen wie Arbeitszeit geht, sind die guten Lösungen in diesem Netzwerk schnell greifbar. Eine Zusammenarbeit, die zur Nachahmung empfiehlt!

Es gibt immer wieder betriebliche Herausforderungen, bei denen Beschäftigte vom Betriebsrat viel erwarten. Damit sie das Rad nicht immer wieder neu erfinden müssen, wurde Mitte der 1990er Jahre auf Initiative von mehreren Betriebsräten Cronenberger Unternehmen und der IG Metall Wuppertal das Forum »Netzwerk Contact Cronenberg« gegründet.

Die Idee war, den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Betriebsräten dieser Betriebe mit Blick auf die gemeinsame Interessenvertretung zu vertiefen. »In vielen Unternehmen stehen die Betriebsräte vor ähnlichen Herausforderungen, wenn es um Themen wie Arbeitszeit, Überstundenregelungen, Altersteilzeit oder Weiterbildungsmöglichkeiten für Beschäftigte geht. Das Netzwerk Cronenberg bietet den Betriebsräten eine ausgezeichnete Plattform, sich zu diesen Themen mit Blick auf die Interessen der Beschäftigten untereinander

auszutauschen«, sagt Sadiye Mesci-Alpaslan, Gewerkschaftssekretärin der IG Metall Wuppertal.

Inzwischen ist ein Kompetenznetzwerk zur Verzahnung der betrieblichen und gewerkschaftlichen Interessenvertretung entstanden: Gemeinsam werden neue, effiziente Ansätze entwickelt oder bestehende Regelungen und Vereinbarungen im Betrieb verbessert. »Der Erfahrungsaustausch ist der Kern unserer Zusammenarbeit im Netzwerk«, erzählt Klaus Burkhardt, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender von Knipex. »Du kannst betriebliche Problemstellungen besprechen und die anderen fragen, wie sie damit umgehen. Bestenfalls gibt es dann aus einem Betrieb schon eine Betriebsvereinbarung, von der man sich Ideen holen kann.«

Die Treffen des Netzwerks Cronenberg finden entweder bei der IG Metall Wuppertal statt oder abwechselnd in den »Mitgliedsbetrieben«, in



denen es möglich ist. »Das Gute an unserem Netzwerk ist die vertrauensvolle Atmosphäre«, sagt Claudia Berg, Betriebsratsvorsitzende von Hein & Co. »Man lernt sich untereinander besser kennen, verabredet sich zu Seminaren oder holt sich auch außerhalb des Netzwerktreffens mal telefonisch einen Tipp.«

Das nächste Netzwerktreffen findet am 14. Februar von 12.30 bis 15.30 Uhr bei der IG Metall Wuppertal statt. Interessierte Betriebsräte, die mal schnuppern wollen, sind herzlich willkommen. Bitte meldet Euch unter 0202 28 24-0 an!

Orientierung durch den Steuer-Dschungel



Am 21. Februar bietet die IG Metall Wuppertal ihren Mitgliedern von 16 bis 18 Uhr wieder eine Infoveranstaltung zum Thema Einkommensteuererklärung. Als Referentin informiert die Beratungsstellenleiterin Christel Pampus von der VLH (Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.). Sie erläutert,

was die Einkommensteuererklärung eigentlich ist und warum wir nicht darauf verzichten sollten. Nach Abschluss ihres Vortrages wird sie noch für weitere Fragen zur Verfügung stehen.

Bitte telefonisch anmelden unter der Rufnummer: 0202 28 24-0!

Tagung für Jugendvertreter und Betriebsräte in Willingen

Es ist wieder soweit: Am 9. und 10. Februar findet in Willingen im Hotel Sauerlandstern die landesweite Tagung für Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter (JAV) und junge Betriebsräte (BR) statt. Auf der Großveranstaltung erwarten Euch folgende Schwerpunk-

themen: »#mitherzundverstand« – eine Initiative der IG Metall Jugend. Außerdem lernt Ihr die Grundlagen des Berufsbildungsgesetzes und allgemeinen Aufgaben der Arbeitnehmervertretungen für die ersten (und zweiten) Schritte im Betrieb und werdet Euch mit der »Bekämpfung

von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit im Betrieb« (§80 BetrVG) befassen. Vor allem aber trifft Ihr auf Gleichgesinnte, mit denen Ihr Euch austauschen könnt!

Interessiert? Dann meldet Euch bei Eurer IG Metall Wuppertal: 0202 28 24-0!